



FROHE *Weihnachten* aus Peine



*Wir wünschen allen ein frohes und besinnliches
Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr.*

Juwelier Goldschatz
Edelmetallankauf
Schmuck & Uhren

Breite Straße 49
31224 Peine - neben Café Mitte
Telefon 05171/5876813
www.goldschatz-peine.de

35502001_002425



**Wir wünschen unseren Kunden ein besinnliches
Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!**

Immer da, wo Sie sind.



vor Ort



tolino



online

Thalia ist überall für Sie da. Auch in Peine.

Thalia-Buchhandlung
Breite Straße 8 | 31224 Peine
Tel. 05171 50579-0
E-Mail: thalia.peine@thalia.de



35918301_002425



Wir wünschen allen frohe
Weihnachten
und ein
friedliches &
gesundes
Jahr 2026

Fell Ambiente
Grieger

AutowaschCenter
Grieger Autowäsche neu erleben

Stephan Grieger, Woltorfer Str. 110a
31224 Peine, Tel. 05171/17114
Mo-Fr 08:00-18:00, Sa -16:00 Uhr
24.12. & 31.12.25 8:00 - 12:00 Uhr
27.12.25 geschlossen

35788801_002425



Wir wünschen
unseren Kunden,
Freunden und
Geschäftspartnern
ein besinnliches
Weihnachtsfest
und vor allem ein
GESUNDES neues JAHR!

Schridde
AM MARKT

Inh. Dunja Wittenberg
Am Markt 15 · 31224 Peine · Tel. 0 51 71 - 1 58 28
Öffnungszeiten: Mo. – Sa. von 9 – 18 Uhr

33212201_002425

Weihnachtsgefühle



Dieses Jahr wird das Weihnachtsfest für mich ein ganz besonderes sein. Zum ersten Mal seit 27 Jahren werde ich an Heiligabend wieder in meiner Heimatkirchengemeinde in Stederdorf im Gottesdienst sein. Ich bin gespannt, ob es noch wie früher sein wird.



© privat

Schon in der Adventszeit habe ich gemerkt, wie anders es sich anfühlt, wieder „zu Hause“ zu sein. Natürlich ist die Stadt Peine nicht mehr dieselbe wie vor fast drei Jahrzehnten – alte Bekannte fehlen, viele Geschäfte sind verschwunden, die Häuser wirken verändert –, und doch ist da eine große Vertrautheit. Wenn ich über den Weihnachtsmarkt gehe oder durch die weihnachtlich geschmückte Fußgängerzone schlendere, werden ganz viele Erinnerungen wach. Die Gerüche, die Lichter, die Musik – sie lassen ein schönes Gefühl entstehen: das Gefühl, dazuzugehören.

Natürlich kann man Weihnachten auch im Skiurlaub oder im Hotel auf Gran Canaria feiern – und das kann auch wunderschön sein –, doch offenbar ist auch der Ort und seine Traditionen für Weihnachten nicht unwichtig. Das Zusammensein mit der Familie, der Glühwein mit Freunden oder auch einfach nur die vertraute Abfolge der Besuche und Mahlzeiten – all das ist nicht egal, es gehört dazu. Weihnachten braucht das: die Atmosphäre und den Ort, an dem wir Wärme, Gemeinschaft und Liebe erfahren können.

Beim ersten Weihnachten vor über zweitausend Jahren war die Situation eine ganz andere. Lukas erzählt erst von einer beschwerlichen Reise, dann von einer Herberge, in der es kein Zimmer mehr gab, und einer Krippe, die für das neugeborene Jesuskind zum Bettchen wurde. Eine Geschichte, die wahrlich nicht viel von einer gemütlichen Weihnachtsatmosphäre, von Gemeinschaft und Wärme hat. Doch dann ist dort auf einmal etwas, das die Atmosphäre verändert: das Kind in der Krippe. Es ist Gott selbst, der an diesen ungemütlichen Ort gekommen ist. Ein heller Stern zeigt das Wunder an, und Menschen machen sich auf den Weg: Hirten, Engel und später Menschen aus weit entfernten Ländern. Ich stelle mir vor, wie sie nach und nach in diesem einfachen Stall eintreffen, sich einen Platz an der Krippe suchen, wie sie leise sprechen, staunen, wie sie etwas spü-

ren, das größer ist als sie selbst. Und das Wichtigste: Sie sind nicht mehr allein, und sie spüren: Ich gehöre dazu. Weihnachten zu Hause – für die meisten von uns eine Selbstverständlichkeit. Für Millionen von Menschen aber auch in diesem Jahr wieder eine unerfüllte Hoffnung. Sie sind auf der Flucht vor Kriegen, Naturkatastrophen, Gewalt oder wirtschaftlicher Not, und tragen im Herzen die Sehnsucht nach Geborgenheit und Frieden.

Einige von ihnen sind auch zu uns gekommen, wohnen in unseren Städten und Dörfern in einer fremden Umgebung, die sich leider oft schwer mit ihnen tut. Wie schade. Denn Gott ist nicht Mensch geworden, damit wir Grenzen ziehen, sondern damit wir das Geschenk seiner Liebe teilen. Er fragt nicht danach, wer wir sind und woher wir kommen, sondern will einfach nur jedem und jeder von uns ganz nah sein. Und überall dort, wo wir Liebe teilen, wo Menschen einander friedlich begegnen, einander annehmen, da geschieht etwas von dem, was einst das Wunder der Heiligen Nacht ausgemacht hat.

Diesen Gedanken möchte ich mit in mein Weihnachtsfest nehmen: Weihnachten braucht Gemeinschaft – mit unseren Familien und Freunden, aber auch mit den Menschen, die uns fremd sind. Gott lädt uns alle ein, denn er liebt uns ja auch alle gleich. Und wenn wir diese Gemeinschaft zulassen, dann wird es wirklich Weihnachten. Dass wir das erleben können, wünsche ich uns allen: ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest mit vielen schönen Begegnungen.

Michael Glawion
Superintendent
Evang.-luth. Kirchenkreis Peine